



Steiner Anzeiger

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

29. Jahrgang, Nummer 38, 29. September 2020

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

ANDRÉGÖTTI
IMMOBILIENBERATUNG

BERATUNG • BEWERTUNG
VERMARKTUNG • VERWALTUNG

- Verkauf Ihrer Immobilie
- Vermarktung / Neuvermietung
- Bewertung / Schätzung
- Mietzinsplausibilisierung
- Wohnungsabnahme / Übergabe
- Schlichtungen

www.andre-goetti.ch
info@andre-goetti.ch
079 / 696 83 32



Bereit für die neue Legislatur: Christian Gemperle (parteilos/bisher), Ueli Böhni (GLP/bisher), Irene Grühler Heinzer (SP, neu), Carla Rossi (parteilos/neu) und die neue Stadtpräsidentin Corinne Ullmann (SVP). Bild Sr.

Corinne Ullmann ist neue Stadtpräsidentin

Bei der Kampfwahl ums Steiner Stadtpräsidium gewann Corinne Ullmann (SVP) knapp vor ihrem Kontrahenten Heinz Merz (parteilos) das Rennen. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Das Buffet mit Häppchen und der Stadtwein standen schon bereit, als Stadtpräsident Sönke Bandixen am Sonntag kurz nach Mittag die Kandidatinnen und Kandidaten sowie zahlreiche Gäste im Windler-Saal zur Bekanntgabe der Wahlergebnisse begrüßte.

Man habe das Wahlbüro um einige Personen (von 7 auf 20) erweitert, um die grosse Arbeit zu bewältigen, so Bandixen, der als Erstes sich mit den beiden Kandidaten für seine Nachfolge, Corinne Ullmann (SVP) und dem parteilosen Heinz

Merz, zurückzog, um mit ihnen das Ergebnis des zweiten Wahlgangs zu besprechen.

Knappes Resultat

Gespannt erwartete man auf ihre Rückkehr und der amtierende Stadtpräsident gab sofort bekannt: Die Wahl war sehr knapp, die Stimmbeteiligung lag diesmal bei 71 Prozent (vorher knapp 60). Weil es bereits der zweite Wahlgang war galt das relative Mehr. SVP-Kandidatin Corinne Ullmann bekam 661 Stimmen. Ihr parteiloser Konkur-

rent Heinz Merz machte nur 29 Stimmen weniger. Stadtrat Ueli Böhni, der nicht fürs Stadtpräsidium kandidierte, bekam 15 Stimmen und 94 fielen auf Einzelne. Die Zahl der leeren Stimmen lag diesmal bei 238, ungültig waren deren 6. «Es war ein sehr, sehr knappes Rennen, wir haben bis am Schluss nicht gewusst, wer gewinnt», betonte Bandixen.

Sichtlich erfreut bedankte sich Corinne Ullmann und betonte, dass am Ende jede Stimme gezählt habe. «Ich freue mich riesig, dass ich im Januar anfangen kann», so die künftige Steiner Stadtpräsidentin sichtlich erleichtert. Der unterlegene Heinz Merz fühlte sich auch als...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

■ STEHSATZ

Die Würfel sind gefallen ...

Mit grosser Spannung hat das Steiner Stimmvolk am Sonntag auf das Wahlergebnis gewartet, nachdem es zuvor aussah, als wäre die Stadt- und Kantonsrätin Corinne Ullmann die einzige Kandidatin für die Nachfolge von Sönke Bandixen. Doch dann blies Heinz Merz, Jahrgang 1946, ebenfalls Bürger von Stein am Rhein, parteilos, zum Angriff, und die Steiner hatten eine Auswahl. Und er hat es innerhalb kurzer Zeit geschafft, sich mit seiner unkonventionellen Art als ernst zu nehmender Gegner zu behaupten. Doch die Würfel sind gefallen und für Corinne Ullmann gibt es für die nächsten vier Jahre viel zu tun. Und dafür braucht sie vor allem viel Kraft und Energie...



Mark Schiesser
Redaktor

ANZEIGE

Platzmangel?
Entsorgungszentrum Stein am Rhein.

tit-imhof.ch **TIT Imhof**
Entsorgung-Beratung



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Corinne Ullmann ist neue ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... (Zitat) «Nicht-Stapi» als Sieger und bedankte sich ebenfalls für die Unterstützung. Er sei in den Wahlkampf eingestiegen, um Weichen zu stellen. «Ich bin froh, wenn sich mehr Leute für Politik interessieren.

«Die Stadt hat grosse Probleme, die nicht nur angepackt sondern auch gelöst werden müssen.»

Wir brauchen vor allem Jüngere, die sich auch für Behörden zur Verfügung stellen, denn Engagement ist sehr wichtig», so Merz. Die Stadt habe grosse Probleme, die nicht nur angepackt, sondern auch gelöst werden müssen, gab er nicht nur der künftigen Stadtpräsidentin mit auf

den Weg. Der Sprung in den Stadtrat gelang Irene Gruhler Heinzer mit 587 Stimmen bereits im ersten Wahlgang, womit die SP wieder mit einem Sitz vertreten ist. «Ich freue mich, dass der Stadtrat in Zukunft auch weiblicher ist, und denke, dass wir sehr gut zusammenarbeiten werden», so Gruhler. Auch der parteilosen Carla Rossi gelang es auf Anhieb, sie erhielt 598 Stimmen. Erfreut über dieses Resultat, hofft sie zukünftig auf eine offenere Kommunikation.

Mit 871 Stimmen überzeugte Ueli Böhni (GLP, bisher) die meisten Wähler, gefolgt von Christian Gemperle (parteilos, bisher) mit 785 Stimmen. Die bisherige Stadträtin und zukünftige Stadtpräsidentin Corinne Ullmann erhielt 175 Stimmen, und Werkreferent Thomas Schnarwiler (CVP) erreichte mit 523 Stimmen zwar das absolute Mehr, schied aber als Unzähliger aus.

Die Zahl der leer eingelegten Stimmzettel lag bei 2204, 142 waren ungültig, und auf Einzelzettel fielen 347 Stimmen.



Bisherige in Steiner Schulbehörde bestätigt

Bei den Wahlen zur Steiner Schulbehörde wurde drei Bisherige bestätigt. Rudolf Vetterli erhielt mit 473 am meisten Stimmen, Nicole Hitz-Ruppel (rechts) 433 und Nina Pross (links im Bild) 432. Carla Rossi (146 Stimmen) und Angela Wheeler Maier (108 Stimmen) wurden nicht gewählt. Auf Einzelzettel entfielen 442 Stimmen. Mit der bereits schon im vergangenen August bestätigten Präsidentin Caroline Solms hat die Steiner Schulbehörde vier Mitglieder, zwei Sitze konnten nicht besetzt werden und bleiben vakant. (r.)

Bild Sr.

Eschenzer Behörde ist wieder komplett

Linda Signer hat die Wahl zur Gemeindepräsidentin von Eschenz auf Anhieb und deutlich geschafft. Spannend verlief das Rennen um die Sitze im Gemeinderat.

ESCHENZ Die Nachbargemeinde von Stein am Rhein hat eine neue Gemeindepräsidentin. Die parteilose Linda Signer wurde am Sonntag mit 380 Stimmen (eingegangen 695, gültige Wahlzettel 580, leer 94, ungültig 21) zur Gemeindepräsidentin gewählt. Auf 200 Wahlzetteln «Einzelzettel» waren Dominik Spycher, Heidi Springmann und andere notiert.

Eschenz zählt 1214 Stimmberechtigte. Linda Signer war einzige Kandidatin. «Es ist wunderschön. Ich bin glücklich. Es ist für mich ein spezieller und emotionaler Tag und ich freue mich auf meine Aufgaben», sagte Linda Signer beim Wahlpléero in der Buebebad Eschenz.

Auf das Ergebnis musste man allerdings lange warten. Als Vizepräsident Dominik Spycher mit den «nachgezählten» Ergebnissen im Zelt der Buebebad ankam, stieg die Spannung: «Es wurde sehr eng. Wir zählten fünfmal nach», so Spycher. Die Hürde in den Gemeinderat schafften bei 720 eingegangenen

Stimmzetteln, davon 30 leer, 23 ungültig, 667 gültige Wahlzettel mit dem grössten Stimmenanteil von 476 Stimmen, Erich Studer (parteilos), 40-jährig, Projektleiter Bau.

Mit 122 Stimmen Abstand folgte Fabian Chalèr (parteilos), Leiter Werkhof Stein am Rhein; er wurde mit 354 Stimmen als Gemeinderat gewählt. Der nichtgewählte Norman Hild (SVP), Landwirt, Dorfteil Bornhausen, erreichte ebenfalls das absolute Mehr von 317, schied jedoch mit 342 Stimmen, als «überzählig» aus. Als besonders wurde die hohe Wahlbeteiligung von 64 Prozent gewertet.

Sofortiger Amtsantritt

Vizepräsident Spycher freute sich, dass die Behörde nun wieder komplett ist. Das Amt der Gemeindepräsidentin und der neu gewählten Gemeinderäten werde von diesen viel abverlangen, betonte Spycher in seiner Wahlfeierrede, «denn gerade in der heutigen Zeit, in der Individualität vorherrscht, ist es



Freude herrscht: Gemeinderat Erich Studer, Gemeindepräsidentin Linda Signer und Gemeinderat Fabian Tschalèr (v.l.n.r.). Bild M. Pfister-Kübler

nicht selbstverständlich so ein Amt anzunehmen.» Amtsantritt ist sofort. «Erster Arbeitstag ist morgen Montag», sagte Roger Forrer, der frühere Stadtpräsident Steckborn, der das Steuer des Gemeinderatsschiffs Eschenz im März als Troubleshooter übernahm, nachdem Gemeindepräsident Claus Ullmann, der im März sein Amt per sofort niedergelegt hatte und gleichzeitig die beiden Gemeinderäte Hansruedi Buff und Er-

win Bühler ihren Rücktritt bekannt gegeben haben (unsere Zeitung berichtete). Forrer hilft noch im operativen Bereich bis Ende Jahr. Sein Tipp an die neue Gemeindepräsidentin: «Politik ist nicht berechenbar.» Am 6. Oktober findet die erste Gemeinderatssitzung statt, die konstituierende Sitzung. Das Gemeindepräsidium ist ein 50-Prozent-Amt.

Margrith Pfister-Kübler